

PROTOKOLL Nr. 950
Gemeinderatssitzung vom Montag, 12. August 2024,
19.00 Uhr bis 21.45 Uhr

Vorsitz	Gemeindepräsident Marcel Allemann
Protokoll	Gemeindeschreiber Armin Kamenzin
Anwesend	Andreas Fluri, Fabian Büttler, Doris Hügli, Michael Meister, Nikoletta Milani, Manfred Niggli
Gäste	Beat Hochstrasser, Katja Steinacher (ZSB Architekten) Katja Marthaler (VCS, per Videokonferenz zugeschaltet zu Trkt. 6) Cordelia Meister (Finanzverwaltung) Thomas Hunziker (Präsident Finanzplanungskommission) Corinne Kammermann, David Meister, Michael Schenker, Daniel von Burg (alle Kommission für öffentliche Bauten und Anlagen)

1. Fachkommission Bildung, „Wie Weiter“	Nr. 7665
Beratung und Beschlussfassung	
2. Öffentliche Bauten, Sanierung Mehrzweckgebäude	Nr. 7666
Beratung und Beschlussfassung	
3. Protokoll Nr. 949	Nr. 7667
Genehmigung	
4. Pendenzen	Nr. 7668
5. Hochwasser, Massnahmen	Nr. 7669
Beratung und Beschlussfassung	
6. Schulwegsicherheit	Nr. 7670
Beratung und Beschlussfassung	
7. Gesuch Beitrag Besuch kantonale Feste	Nr. 7671
Beratung und Beschlussfassung	
8. Nachfolgelösung Werkhof	Nr. 7672
Beratung und Beschlussfassung	
9. Verschiedenes	Nr. 7673
➤ Finanzverwaltung Umstellung auf E-Rechnung	
➤ Energiestadtlabel Region Thal zurückgegeben	

Gemeindepräsident Marcel Allemann begrüsst den Rat und die Gäste zur Sitzung. Er stellt die Traktandenliste zur Diskussion. Die Reihenfolge der Traktanden wird je nach Erscheinen/Verfügbarkeit der Gäste abgearbeitet. Das Protokoll wird in der ursprünglich vorgesehenen Traktandenreihenfolge verfasst.

Der Gemeinderat genehmigt die Traktandenliste einstimmig.

1. Fachkommission Bildung, „Wie Weiter“

Nr. 7665

Beratung und Beschlussfassung

Die Ressortleiterin informiert, dass es momentan nicht sinnvoll ist, die vorgesehenen, vertieften Gespräche mit den Lehrpersonen und der neuen Schulleitung zu führen. Diese sind nun per September geplant. Aus diesem Grund ist auch im Gemeinderat keine Diskussion zu führen und kein Beschluss zu fassen.

2. Öffentliche Bauten, Sanierung Mehrzweckgebäude

Nr. 7666

Beratung und Beschlussfassung

Der Gemeindepräsident erteilt das Wort den externen Beratern der Fa. ZSB Architekten, Oensingen.

Frau Steinacher und Herr Hochstrasser stellen ihren Auftrag und das Vorgehen vor. Es war die Frage zu beantworten: Was muss an der Gebäudehülle des Mehrzweckgebäudes gemacht werden und wie sieht ein Vorgehenskonzept zur Sanierung aus.

Sie stellen klar, dass bei diesem Gebäude bei den Gebäudeteilen erhebliche Abhängigkeiten bestehen. So ist die Folie des Flachdaches bis in das Steildach hochgezogen. Dies macht eine Sanierung in Teilschritten schwierig. Anschliessend an die Einführung begibt sich der Gemeinderat mit den Planern und den weiteren Gästen auf einen Rundgang um das Gebäude. Dabei werden die Schwachstellen erklärt und bereits mögliche Massnahmen erläutert.

Folgende Punkte werden als wichtigste Erkenntnisse genannt:

Das 33jährige Gebäude hat in den meisten Bauteilen ihre Lebensdauer erreicht. Die Nutzung ist jedoch gewährleistet. Die Lebensdauer von Flachdach und Tragkonstruktion ist noch offen. Besonders bei der Tragkonstruktion wird eine Prüfung durch einen Spezialisten dringend empfohlen. Der sommerliche Wärmeschutz ist kritisch. Der verwendete Eternit enthält kein Asbest.

Die Berater stellen den möglichen Massnahmenkatalog mit einer Grobkostenschätzung vor. Mit den darin genannten Massnahmen kann die Gebäudehülle für die nächsten 15 Jahre sichergestellt werden. Gemäss den Beratern wird ein Glasersatz bei den Fenstern empfohlen der Sockel ist bzgl. Feuchtigkeitsschutz zu sanieren und weitere, teilweise auch nur optische Verbesserungen sollen vorgenommen werden. Dringend abgeraten wird von einem zu massiven Eingreifen z.B. Sanierung der Dämmung. Es ist zudem vorher abzuklären, welcher Raumbedarf besteht und was mit dem Gebäude (Schultrakt, Feuerwehr/Werkhof, Verwaltung) in Zukunft geschehen soll.

Für die Abarbeitung des erwähnten Massnahmenkataloges wird ein Kostenrahmen von ca. CHF 600'000 bis 750'000 geschätzt.

Der Rat diskutiert mit den Gästen. Es wird gefragt, ob nicht eine komplette Dachsanierung notwendig wäre. Dies wird von den Beratern verneint. Hier wäre das Kosten/Nutzen-Verhältnis sehr schlecht.

Wichtig wäre der Glasersatz für den sommerlichen Wärmeschutz.

Der Rückbau der Warmwasseranlage, die spätestens seit dem Einbau der Holzschnitzelanlage (vor ca. 20 Jahren) ausser Betrieb ist, wird ebenfalls empfohlen. Dies, da sie mit dem Dach verbunden ist und dadurch Probleme machen könnte.

Eine Aufteilung des möglichen Auftrages auf die verschiedenen Gebäude wird diskutiert. Dies führe zu Mehrkosten. Bei einem Komplettauftrag könnten für jeden Handwerker bessere Preise ausgehandelt werden.

Der Gemeindepräsident bedankt sich bei den Gästen und verabschiedet sie.

Beschluss

Der Gemeinderat erteilt der Kommission für öffentliche Bauten den Auftrag der weiteren Beratung und Erarbeitung eines Beschlussantrags zu Handen der Budgetberatung 2025 des Gemeinderates.

3. Protokoll Nr. 949

Nr.7667

Genehmigung

Der Gemeindepräsident stellt das Protokoll Nr. 949 zur Diskussion.

Unter „Verschiedenes“ sind betreffend Zufahrt zum neuen Gebäude Rainweg 4 Präzisierungen vorzunehmen. Der Gemeindepräsident lässt abstimmen.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt das Protokoll Nr. 949 der Gemeinderatssitzung, mit den erwähnten Anpassungen, vom 2. Juli 2024 einstimmig.

4. Pendenzen

Nr. 7668

Der Gemeindepräsident bereinigt die Pendenzen.

5. Hochwasser, Massnahmen

Nr. 7669

Beratung und Beschlussfassung

Der Ressortleiter Werk und Wasser informiert über die Behandlung der möglichen Massnahmen zum Objektschutz bei den Überschwemmungen von Ende Juni. Eigentlich ist Hochwasser das falsche Wort, da es bei den Schadenereignissen vorwiegend um das Eindringen von Oberflächenwasser und den Rückstau aus Leitungen geht.

Einer der grössten Schäden entstand bei den Liegenschaften Dorfweg 7 und 9. Hier sind wir als Gemeinde direkt auch betroffen, da das Wasser über die Gemeindestrasse in die Gebäude eingedrungen ist.

Vor Ort wurde die Situation zusammen mit der solothurnischen Gebäudeversicherung analysiert und verschiedene Szenarien besprochen. Wir sind verpflichtet, das anfallende Wasser abzunehmen. Der vorhandene Schacht in der Strasse wirkt bei hohen Wassermengen kontraproduktiv, da dieser über die Liegenschaft Dorfweg 9 in die Abwasserleitung entwässert wird. Um auch der Feuerwehr eine bessere Reaktionszeit zu verschaffen, wäre eine Stauung des anfallenden Hangwassers (Damm oder Mauer) und ein Entwässerungsschacht auf dem Landwirtschaftsland eine geeignete Lösung.

Zudem wurden durch die Wassermassen weitere Liegenschaften in Mitleidenschaft gezogen. Hier sind wir als Gemeinde jedoch nicht unmittelbar als Grundeigentümer betroffen. Trotzdem sollen auch hier die von Seiten der Gemeinde möglichen und machbaren Massnahmen evaluiert

werden. Der Rat berät die Situation ausführlich.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, in Absprache mit der Eigentümerschaft und der SGV, die Sofortmassnahmen im Bereich der Liegenschaft Dorfweg 7 und 9, d.h. einen Damm und einen Schacht umzusetzen.

Die Werk- und Wasserkommission wird beauftragt die realisierbaren und sinnvollen Massnahmen an anderen Stellen, die die Gemeinde beeinflussen kann, auszuarbeiten.

6. Schulwegsicherheit

Nr. 7670

Beratung und Beschlussfassung

Der Gemeindepräsident orientiert, dass er das Thema auf Grund von Aussagen aus der Bevölkerung aufgenommen hat. Er möchte die Schulwegsicherheit besprechen und durch Spezialisten abklären lassen. Er hat bei TCS und VCS nachgefragt. Der TCS bietet solche Überprüfungen an, diese sind zwar gratis, jedoch muss man sich anmelden und wird je nach zeitlichen Möglichkeiten in die Planung aufgenommen.

Der VCS ist mit Frau Katja Marthaler per Videokonferenz zugeschaltet. Der Gemeindepräsident erteilt ihr das Wort.

Frau Marthaler informiert über das Vorgehen und die Methodik des VCS-Mobilitätskonzeptes. Dabei ist das Ziel, zu erkennen, wo die Defizite sind und es soll die Basis für weitere Überlegungen (z.B. Fuss- oder Velokonzept) erarbeitet werden. Das Ganze ist als partizipatives Vorgehen, d.h. unter Einbezug aller betroffenen Gruppen konzipiert.

Das Vorgehen ist in fünf Schritte unterteilt:

Mobilitätsumfrage

Mobilitätsbilanz

Begehung und Empfehlungen

Information und Sensibilisierung

Evaluation

Frau Marthaler zeigt anhand von Beispielen, wie aus den Umfrageresultaten das Kartenmaterial von Schülerströmen und Gefahrenstellen erstellt wird. Die Inspektoren des VCS machen dann eine Begehung und es wird ein Abschlussbericht mit konkreten Empfehlungen erstellt. Dabei werden die Sicherheitskriterien anhand von BFU-Richtlinien und Normen bewertet.

Gesamthaft soll damit nicht nur die Schulwegsicherheit erhöht werden, sondern es soll gesamthaft die Verkehrssicherheit verbessert werden.

Der Gemeinderat diskutiert mit Frau Marthaler das Vorgehen. Es wird gefragt, ob eine Umfrage nicht überflüssig ist? Werden dabei nicht nur Einzelmeldungen und Momentaufnahmen betrachtet? Frau Marthaler gibt zu Bedenken, dass auch jede Begehung eine Momentaufnahme darstellt. Die Befragung gibt ein erstes Bild. Gemäss Erfahrungen sind jedoch 80% der Gefahrenstellen rund um die Schulliegenschaften anzutreffen.

Diese Schulwegsicherheitsüberprüfung des VCS kostet ca. CHF 22'000. Die Anfragen für solche Prüfungen sind zwar gestiegen, jedoch kann Frau Marthaler zusichern, dass per Anfang 2025 mit solch einem Projekt gestartet werden kann. Als Dauer für die ersten 4 Schritte ist maximal 1 Jahr vorgesehen.

Der Gemeindepräsident bedankt sich bei Frau Marthaler und verabschiedet

sie.

Der Gemeinderat diskutiert das Thema. Es stellt sich die Frage, ob solch ein Projekt notwendig ist, ob uns die problematischen Punkte nicht jetzt bereits klar sind und ob andere Spezialisten - evtl. Kanton oder TCS - beigezogen werden könnten.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst die Verwaltung zu beauftragen, den TCS betreffend einer Schulwegsicherheitsüberprüfung anzufragen.

7. Gesuch Beitrag Besuch kantonale Feste

Nr. 7671

Beratung und Beschlussfassung

Der Rat nimmt Kenntnis von zwei weiteren Gesuchen (Brassband und Männerturnverein) für einen Beitrag an die Teilnahmen an kantonalen Festen.

Der Gemeinderat berät das Thema.

Gemäss Reglement sind die Beiträge klar definiert. Jedoch fehlt der festgelegte Prozess. Müssen die Vereine einen Antrag stellen oder wird der Beitrag, jedoch auf welcher Grundlage, einfach ausbezahlt.

Der Rat ist der Meinung, dass es sich hier um eine Holschuld der Vereine handelt und dies frühzeitig schon in das Budget für das Folgejahr aufgenommen werden sollte.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, für das Jahr 2024 allen Vereinen die Beiträge an die Festbesuche auszuzahlen. Der Prozessablauf für die Eingabe der Vereine und die Budgetierung soll in das neue Reglement aufgenommen werden.

8. Nachfolgelösung Werkhof

Nr. 7672

Beratung und Beschlussfassung

Der Gemeinderat diskutiert die Neubesetzung des Werkhofes für die Zeit nach der Pension von Roland Haefeli (Juli 2025). Anhand eines Entwurfs für ein Stelleninserat werden die Aufgaben und Funktionen sowie die Stellenanforderungen besprochen.

Wichtig sind eine abgeschlossene Berufsausbildung sowie Berufs- und Führungserfahrung. Auch die Bereitschaft zur Lehrlingsausbildung sollte aufgenommen werden.

Der Gemeindepräsident stellt das mögliche Vorgehen sowie einen Terminplan vor.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst, dass die Verwaltung das Stelleninserat nochmals anpasst und den Gemeinderäten für einen Zirkularbeschluss zustellt. Das Inserat soll so rasch wie möglich aufgeschaltet werden.

9. Verschiedenes

Nr. 7673

➤ **Finanzverwaltung Umstellung auf E-Rechnung**

Die Finanzverwalterin informiert, dass in naher Zukunft auf die Ausstellung von E-Rechnungen und evtl. auch auf E-Bill umgestellt werden wird. Der genaue Zeitpunkt ist

noch nicht festgelegt.

➤ **Energiestadtlabel Region Thal zurückgegeben**

Der Gemeindepräsident orientiert über den Beschluss der Gemeindepräsidentenkonferenz Thal, in Zukunft auf das Label Energiestadt zu verzichten. Als Begründung wird angegeben, dass das Kosten-Nutzen-Verhältnis für die Rezertifizierung nicht gegeben ist. Zudem stehe das Naturpark-Label bereits für eine nachhaltige Region Thal, was gemäss der Gemeindepräsidentenkonferenz, ein weiteres Label nicht notwendig macht.

Matzendorf, 13. August 2024

Gemeindepräsident

Gemeindeschreiber

Marcel Allemann

Armin Kamenzin

Protokollauszug:

Kommission öffentliche Bauten und Anlagen zu Traktandum 2
Kulturkommission zu Traktandum 7